

NEUJAHRSTAG

LESE-UND SINGTEXTTE

Altes Testament

14,1-6

III

Epistel

9

V

Evangelium

(14-20)

VI

An

Kamen

des

3,17

Der

weiß

gegangen

her, wie her
die Hobeit am Hin
Mensch, dass du seiner
Menschen Kind, dass du dich
nast ihn wenig niedriger gemacht als Ge
nn gekrönt mit Ehre und Herrlichkeit.

Du hast ihn zum Herrn gemacht über dein
alles hast du unter seine Füße getan.

Gemeindebrief

Kirchengemeinde Lübz

Januar bis Mai 2025

INHALTSVERZEICHNIS

- 03 Andacht
- 04 Gemeindeleben Rückblicke
- 13 Speisekarten
- 16 Kalender
- 18 Reiseimpressionen
- 20 Gottesdienste
- 22 Angebote für die Gemeinde
- 23 Kasulaien
- 24 Gemeindeausflug
- 24 Kindergruppen
- 25 Wissen
- 28 Gottes Schöpfung
bewahren
- 29 Monatssprüche
- 30 Ostergeschichte
- 31 Kinderseite
- 32 Impressum





Prüft alles und behaltet das Gute! (1.Thess 5,21)

Liebe Gemeinde,

mit der Jahreslosung 2025 grüße ich Sie auf diesem Wege und wünsche Ihnen Gottes Segen und alles Gute für das neue Jahr.

Sicherlich ist es schon lange her, dass Sie sich einer Prüfung unterziehen mussten; ja, dass Sie geprüft wurden. In der Volksschule damals oder in einer anderen allgemeinbildenden Schule; in der Berufsschule; beim Studium. Viele Jahre vergehen – gerade wenn man jung ist – mit Prüfungen, um im Leben weiterzukommen. Eine Prüfung besagt ja, dass der Kandidat eine gewisse Fähigkeit erlangt hat, um dieses oder jenes zu machen. Das beste Beispiel ist die Prüfung bei der Fahrschule, dass Sie davon ausgehen können, dass der Fahrer hinter dem Steuer eine Prüfung abgelegt hat.

Eine Prüfung ist ein Verfahren, bei dem Kenntnisse oder Fertigkeiten, allgemein eine Leistung, durch bestimmte Aufgabenstellungen oder Fragen festgestellt werden.

Paulus schreibt diese Aufforderung am Ende seines ersten Briefes an die Gemeinde in Thessaloniki:

*„Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. Den Geist löscht nicht aus. Prophetische Rede verachtet nicht. **Prüft aber alles und das Gute behaltet.** Meidet das Böse in jeder Gestalt. Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für das Kommen unseres Herrn Jesus Christus.“*

Die Christen sind also aufgefordert, alles zu prüfen, um dann das Gute zu behalten. Wenn ich nun aber der Prüfer bin, um zu prüfen, stelle ich mir die Frage, nach welchem Fragekatalog ich mich richten soll. Wie erkenne ich, dass das Ergebnis das Gute ist, was ich behalten soll? Ein schwieriges Unterfangen, wenn in dieser digitalen Welt, in der wir leben, viele vermeintliche Wahrheiten auf mich einströmen. Welches Ergebnis ist das richtige? Was ist das Gute, das ich behalten soll? Was ist gut? Der gesunde Menschenverstand wird auf die Probe gestellt, wenn wir schon von vornherein Wahrheiten als solche erkennen und anerkennen sollen. Wir müssen uns auf die Medien verlassen, die uns immer und immer wieder füttern mit Wahrheiten, die auch manchmal keine Wahrheiten sind. Fake news gibt es genug. Nachrichten also, die uns vorgaukeln wollen, dass etwas genau so passierte, obwohl es ganz anders passiert ist. Es liegt an uns, genau hinzuhören und hinzusehen, ob etwas der Wahrheit entspricht oder nicht. Paulus macht die Christen in einem ähnlichen Umfeld wie heute darauf aufmerksam, aufmerksam zu sein. Nicht gleich „Ja.“ und „Amen.“ zu sagen. Auf dem Hintergrund unseres christlichen Glaubens sollen wir Christen alles prüfen; ja, alles in Frage stellen, was uns suspekt vorkommt. Das ist keine Ablehnung oder gar Provokation, sondern lediglich eine Prüfung, ob das Geschehene unserer Wahrheit nach Barmherzigkeit und Nächstenliebe standhält. Wahrheiten in Frage zu stellen mit dem Glauben an Gott – dies drückt sich in dem Bild des Künstlers Mario Lemke aus. Der helle Schein soll die Wahrheiten, soll die Informationen, die uns erreichen, prüfen, ob diese barmherzig sind, denn nur barmherzige Wahrheiten sind für den Menschen aushaltbar.



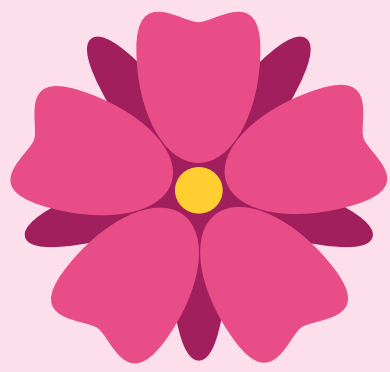
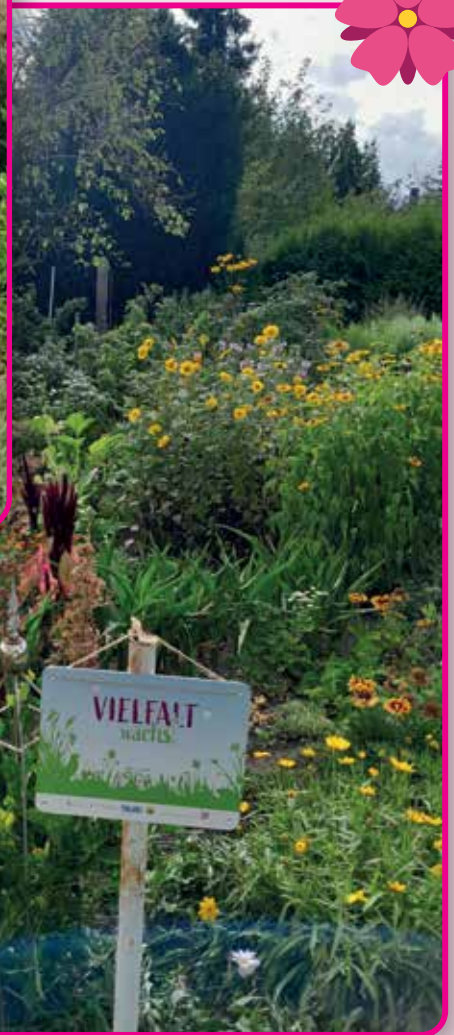
Prüfen auch Sie ruhig alles und lassen Sie sich nicht von fake news aufs Glatteis führen. Vertrauen Sie auch 2025 auf Gottes Liebe und Barmherzigkeit.

– Ihr Pastor Enrico Koch

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Einige Frauen aus unserer Kirchengemeinde haben bei der Mitmachaktion „Vielfalt wächst“, einem Projekt zum Schutz der Artenvielfalt im Frauenwerk der Nordkirche, teilgenommen. Es ging darum, ein Foto von einem artenreichen Lebensraum mit einem speziellen „Vielfalt wächst“-Schild einzuschicken. Aus den eingereichten Fotos wurde das Foto von Ingrid Wende ausgelost, die einen Teil ihres wunderschönen Gartens fotografierte. Sie hat eine professionelle Gartenberatung gewonnen. Wir gratulieren ganz herzlich und berichten auf der nächsten Seite von dieser Beratung.

G. K.



PROFESSIONELLE NATURNAHE GARTENBERATUNG FÜR FRAU WENDE



Am 13. November war es für Frau Wende soweit – die Einlösung ihres Gewinns stand an. Iris Diederich, die in der Firma ihres Mannes „Naturgarten Ideen“ in Muchow angestellt ist, und Auguste Sander vom Frauenwerk der Nordkirche besuchten sie zu Hause, wobei natürlich ihr Garten im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stand. Iris Diederich, die selber in Lübz zur Schule gegangen ist, fragte nach Veränderungswünschen von Frau Wende, deren Garten schon sehr naturnah und vielfältig gestaltet und für unsere Kirchengemeinde Quelle des Altarschmucks und vieler Marmeladenköstlichkeiten ist. Frau Wende hat zwei Wünsche geäußert – sie hätte gerne ein Hummelhotel und ein Stück eines Beetes neugestaltet. Für den zweiten Wunsch wird es im Frühling ein erneutes Treffen zwischen Iris Diederich und Frau Wende geben. Auch für die Erfüllung des ersten Wunsches entstanden schon Ideen. Nach der Gartenbegehung und -beratung gab es noch leckeren selbstgebackenen Apfelkuchen von Frau Wende – natürlich bestehend aus Äpfeln aus dem eigenen Garten.
G. K.

GEMEINDENACHMITTAG ZUM THEMA „MENSCH. MACHT. KLIMA“

Beim Gemeindenachmittag im November ging es um die kreative Auseinandersetzung mit der Schönheit der Erde und ihrem notwendigen Schutz. Auguste Sander vom Frauenwerk der Nordkirche und Beate Krüger von der GeschichtenWerkstatt waren im Rahmen von „weltwechsel“, einer Veranstaltungsreihe zu globalen Themen in Mecklenburg-Vorpommern, zu Gast und hatten eine Geschichte zum Hören und viele kreative Materialien zum Erleben und Entwickeln im Gepäck. Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Gemeindegottesdienstes sowie unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden aktiv und stellten danach ihre Werke vor. Die Rückmeldungen zeigten, dass dieser Nachmittag den Teilnehmenden sehr gefallen hat.

G.K.





BASTELKREIS

Einmal im Monat trifft sich unser Bastelkreis. Die letzten Male wurden Eulen für den Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag hergestellt.

G. K.



VOGELBEOBACHTUNG AUF DEM AUSSICHTS- TURM „MOOROCHSEN“

Mit Spektiv und Ferngläsern ausgestattet haben wir einen Ausflug zum Aussichtsturm „Moorochse“ in die Nähe von Plau am See gemacht. In der Dämmerung haben wir Kraniche, Kormorane und Gänse gehört und gesehen. Besonders eindrucksvoll waren die etwa 40 Silberreiher, die sich auf ihrem Schlafbaum niederließen. Und natürlich auch der Eisvogel, der nicht nur zu hören, sondern auch kurzzeitig zu sehen war.

G. K.





ERNTEDANK



MEDITATIVER WALDSPAZIERGANG

Die Schönheit der Natur im Laufe der Jahreszeiten mit allen Sinnen zu erleben – das ist möglich bei unserem Meditativen Waldspaziergang, der uns auf verschiedenen Wegen durch das Waldgebiet „Neuer Teich“ führt.

G. K.



REISE - GOTTESDIENST

EG 395. 1-3 (alle) Vertraut den neue
Die Zugreise I
Chor „Kein schöner Land“ 1.
Die Zugreise II
Chor „Kein schöner Land“ 2.
Im Rausch der Geschwindigkeit
Chor „Kein schöner Land“ 3.
Am Bahnhof
Chor „Kein schöner Land“ 4.
Predigtgedanken
Chor „Komm, nimm dein Bett, und g



MEINE WEITERBILDUNG ZUM THEMA „GASTFREUNDSCHAFT“

In der Woche vor dem Ewigkeitssonntag war ich zu einer Weiterbildung in Pullach bei München. Von Montag bis Freitag wurde im Studienhaus der VELKD über das Thema „Gastfreundschaft“ referiert und diskutiert. Prof. Scheepers, Kopenhagen, verschaffte den Teilnehmenden einen kirchengeschichtlichen Überblick (von den ersten Christen bis zu heutigen Klöstern) und Dr. Tóth beleuchtete das Thema vom Alten und Neuen Testament her. Am vorletzten Tag gab es eine Exkursion zum Münchener Hauptbahnhof, wo sich die Bahnhofsmision und die Bahnhofspolizei befinden. Als Teilnehmer der letzten Gruppe (Bahnhofspolizei) habe ich viel darüber erfahren, wie das Gleis 11 zum Inbegriff der deutschen Gastfreundschaft hinsichtlich der in den 60er Jahren ankommenden türkischen Gastarbeiter geworden ist. Der Hauptbahnhof München war auch Bahnhof des Orientexpresses. Nicht nur die Stadt München steht immer wieder vor gastfreundlichen Herausforderungen, wenn Menschen mit Migrationshintergrund den Bahnhof mit der Bahn erreichen. Ebenso wurde die Frage diskutiert, wie gastfreundlich mit Festgenommenen in einer Zelle umgegangen wird.





Wenn bei dir
ein Fremder in
eurem Land lebt,
sollt ihr ihn nicht
unterdrücken.

Levitikus 19,33

SPEISEKARTEN

Ich gehe durch die Stadt und lese Speisekarten: Pizza, Spaghetti Bolognese, Gyros, Kebab, Ayran, Pelmeni, Nigiri. So eine Fülle! Selbst in meiner kleinen Stadt.

Noch vor 60 Jahren hat kaum jemand gewusst, was sich hinter „Spaghetti Bolognese“ verbirgt. Heute gibt es kaum jemanden, der es nicht weiß. Italienische Gastarbeiter – wie man sie nannte – haben vor gut einem halben Jahrhundert auch das mit nach Deutschland gebracht, was sie gerne essen. Pizza und Pasta zum Beispiel. Aus Griechenland kamen mit den Menschen Gyros, Fladenbrot und Feta zu uns, aus der Türkei Kebab und Ayran. In den 80er Jahren brachten die sogenannten Russlanddeutschen Pelmeni und Borschtsch ins Land. Auf Märkten oder Festivals kann ich mittlerweile ukrainische und albanische Spezialitäten probieren.

Manchmal komme ich ins Gespräch mit den Menschen, die sie mir anbieten. Viele von ihnen sind nicht freiwillig nach Deutschland gekommen. Den Gastarbeitern bot sich hier, was sie in ihren Ländern kaum finden konnten: Arbeit. Manche blieben hier und holten ihre Angehörigen nach. Aber oft waren es erst die Kinder und Kindeskiner, die sich hier wirklich zu Hause fühlten. Andere Menschen aus dem Iran oder der Ukraine sind vor Kriegen oder Verfolgung geflohen. Viele möchten hier arbeiten und etwas zurückgeben an das Land, das sie aufgenommen hat.

Speisekarten erzählen mir von der Geschichte des Landes, in dem ich lebe. Sie sind für mich ein Symbol, welches ein Reichtum entstehen kann, wenn Menschen nach Deutschland kommen und willkommen geheißen werden, wenn sie sich hier einbringen und ein gutes Miteinander gelingt.

TINA WILLMS



GOLDENE KONFIRMATION



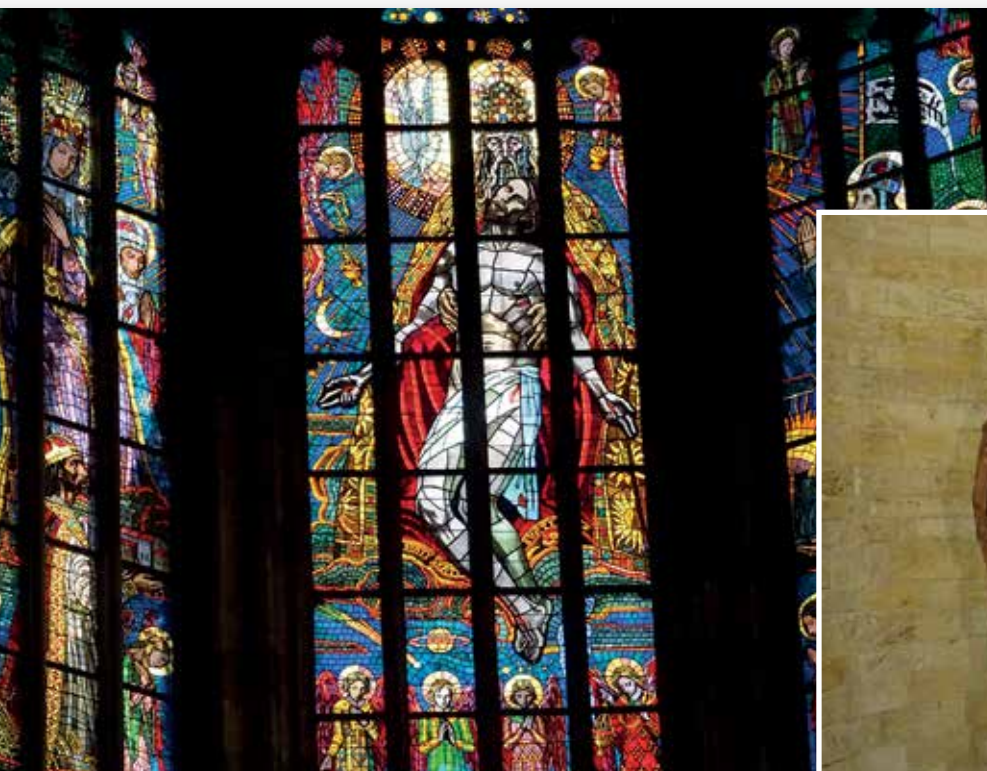
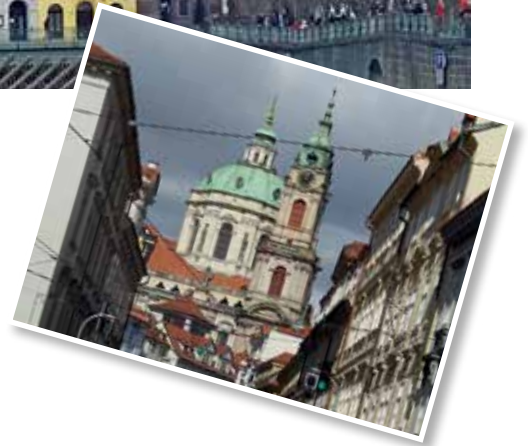


DIAMANTENE KONFIRMATION





Januar		Februar		März		April		Mai		Juni	
1 Mi	Neujahr	1 Sa		1 Sa	1 Di	1 Do	Maifeiertag	1 So	Exaudi	1 So	Exaudi
2 Do		2 So	Letzter So. n. Epiphantias	2 So	Estomihi	2 Mi		2 Fr		2 Mo	
3 Fr		3 Mo	6. W.	3 Mo		3 Do		3 Sa		3 Di	
4 Sa		4 Di		4 Di		4 Fr		4 So	Misericordias Domini	4 Mi	
5 So	2. So. n. Weihnachten	5 Mi		5 Mi	Aschermittwoch/Beginn der Fastenaktion „7 Wochen Ohne“	5 Sa	19. W.	5 Mo		5 Do	
6 Mo	Epiphantias/Hl. Drei Könige	6 Do		6 Do		6 So	Judika	6 Di		6 Fr	
7 Di	2. W.	7 Fr		7 Fr	Weltgebetstag	7 Mo	15. W.	7 Mi		7 Sa	
8 Mi		8 Sa		8 Sa	Internationaler Frauentag	8 Di		8 Do		8 So	Pfingstsonntag
9 Do		9 So	4. So. vor der Passionszeit	9 So	Invokavit	9 Mi		9 Fr		9 Mo	Pfingstmontag
10 Fr		10 Mo	7. W.	10 Mo		10 Do		10 Sa		10 Di	
11 Sa		11 Di		11 Di		11 Fr		11 So	Jubilate	11 Mi	
12 So	1. So. n. Epiphantias	12 Mi		12 Mi		12 Sa	20. W.	12 Mo		12 Do	
13 Mo	3. W.	13 Do		13 Do		13 So	Palmarum	13 Di		13 Fr	
14 Di		14 Fr		14 Fr		14 Mo	16. W.	14 Mi		14 Sa	
15 Mi		15 Sa		15 Sa		15 Di		15 Do		15 So	Trinitatis
16 Do		16 So	Septuagesimä	16 So	Reminiszere	16 Mi		16 Fr		16 Mo	25. W.
17 Fr		17 Mo	8. W.	17 Mo		17 Do	Gründonnerstag	17 Sa		17 Di	
18 Sa		18 Di		18 Di		18 Fr	Karfreitag	18 So	Kantate	18 Mi	
19 So	2. So. n. Epiphantias	19 Mi		19 Mi		19 Sa	Karsamstag	19 Mo		19 Do	Fronleichnam
20 Mo	4. W.	20 Do		20 Do	Frühlingsanfang	20 So	Ostersonntag	20 Di		20 Fr	Weltflüchtlingstag
21 Di		21 Fr		21 Fr		21 Mo	Ostermontag	21 Mi		21 Sa	Sommeranfang
22 Mi		22 Sa		22 Sa	Weltwassertag	22 Di		22 Do		22 So	1. So. n. Trinitatis
23 Do		23 So	Sexagesimä	23 So	Okuli	23 Mi		23 Fr		23 Mo	26. W.
24 Fr		24 Mo	9. W.	24 Mo		24 Do		24 Sa		24 Di	Johannistag
25 Sa		25 Di		25 Di		25 Fr		25 So	Rogate	25 Mi	
26 So	3. So. n. Epiphantias	26 Mi		26 Mi		26 Sa	22. W.	26 Mo		26 Do	
27 Mo	Holocaustgedenktag	27 Do		27 Do		27 So	Quasimodogeniti	27 Di		27 Fr	
28 Di		28 Fr		28 Fr		28 Mo	18. W.	28 Mi		28 Sa	
29 Mi				29 Sa		29 Di		29 Do	Christi Himmelfahrt	29 So	2. So. n. Trinitatis
30 Do				30 So	Lätare / Beginn der Sommerzeit	30 Mi		30 Fr		30 Mo	27. W.
31 Fr				31 Mo		31 Mo	14. W.	31 Sa		31 Sa	



GEMEINDEZUGREISE NACH PRAG

Von Montag, 13.10.2025, bis Samstag, 18.10.2025, haben Sie die Möglichkeit, mit auf eine Gemeindegzugreise nach Prag zu kommen. Folgendes ist geplant: 1.Tag: Anreise; 2. und 3.Tag: PRAG PERFEKT IM ÜBERBLICK I+II (reine Gehzeit 3 Stunden); 4. Tag: WIE MAN DURCH HÄUSER GEHT. EIN PASSAGENBUMMEL (reine Gehzeit: 3 ½ Stunden); 5. Tag: DURCH DES KAI-SERS NEUSTADT ZU DVORAK UND SCHWEJK (reine Gehzeit: 1 Stunden); 6.Tag: Abreise. Die Gehzeiten beziehen sich auf die Angaben im Reiseführer „Prag“ nach MARCO POLO und meinen vom angegebenen Ausgangspunkt. Die Route Hotel-Ausgangspunkt muss noch hinzugerechnet werden.

Wir werden mit dem Zug nach Prag reisen. Da ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht weiß, ob der Eurocity von Ludwigslust nach Prag fährt, kann ich noch nicht sagen, wie unsere Reiseroute verlaufen wird. Ebenso kann ich noch keine genaue Auskunft über die Kosten machen; rechnen Sie bitte mit ca. 500 € für die Reise!



Wenn Sie Interesse haben, lassen Sie sich bitte in eine Interessenliste für die Reise nach Prag eintragen. Die Liste führt Frau Flemming in der Kirchensprechstun-

de am Donnerstag. Gerne können Sie sich auch per Email an mich wenden: enrico.koch@elkm.de. Nach einiger Zeit (Frühjahr) erhalten Sie eine Einladung zu einer Informationsveranstaltung. Danach haben Sie noch einige Tage Zeit zum Überlegen, um sich dann verbindlich anzumelden. Bitte beachten Sie, dass diese Termine noch keine verbindlichen Termine sind, da ich erst nach erfolgter verbindlicher Anmeldung Kontakt mit dem Reisebüro aufnehmen werde.

Wir führen eine Warteliste.

Ihr Pastor Enrico Koch



Kirchlicher Feiertag	Datum	Besonderheiten	Wo?
Neujahr	1. Jan. 2025 14 Uhr	Abendmahl Neujahrsempfang	Stadtkirche
2. So. nach Weihnachten	5. Jan. 2025 10 Uhr		Stadtkirche
1. So. nach Epiphantias	12. Jan. 2025 10 Uhr		Stadtkirche
2. So. nach Epiphantias	19. Jan. 2025 10 Uhr		Stadtkirche
3. So. nach Epiphantias	26. Jan. 2025 10 Uhr	Abendmahl	Stadtkirche
Letzter Sonntag nach Epiphantias	2. Feb. 2025 10 Uhr		Gemeinderaum
4. So. vor der Passionszeit	9. Feb. 2025 10 Uhr		Stadtkirche
Septuagesimä	16. Feb. 2025 10 Uhr		Gemeinderaum
Sexagesimä	23. Feb. 2025 10 Uhr	Abendmahl	Stadtkirche
Estomihi	2. März 2025 10 Uhr		Stadtkirche
Invokavit	9. März 2025 10 Uhr	Weltgebetstag Weltgebetstagsland 2025: Cookinseln 	Stadtkirche
Reminiszere	16. März 2025 10 Uhr		Stadtkirche
Okuli	23. März 2025 10 Uhr	Literatur Gottesdienst Clara Maria Bagus <i>Vom Mann, der auszog, um den Frühling zu suchen. Eine Reise zur Leichtigkeit</i> 	Stadtkirche
Lätare	30. März 2025 10 Uhr	Abendmahl	Stadtkirche
Judika	6. Apr. 2025 10 Uhr		Stadtkirche
Palmsonntag	13. Apr. 2025 10 Uhr		Gemeinderaum
Karfreitag	18. Apr. 2025 10 Uhr	Abendmahl	Stadtkirche
Ostersonntag	20. Apr. 2025 10 Uhr	Abendmahl	Stadtkirche

Kirchlicher Feiertag	Datum	Besonderheiten	Wo?
Ostermontag	21. Apr. 2025 10 Uhr	Gottesdienst für Erwachsene und Kinder	Stadtkirche
Quasimodogeniti	27. Apr. 2025 10 Uhr	Abendmahl	Stadtkirche
Misericordias Domini	4. Mai 2025 10 Uhr		Pfarrgarten
Jubilare	11. Mai 2025 10 Uhr		Stadtkirche
Kantate	18. Mai 2025 10 Uhr		Kirche Lutheran
Rogate	25. Mai 2025 10 Uhr	Märchen-Gottesdienst	Stadtkirche
			
Christi Himmelfahrt	29. Mai 2025 10 Uhr	Abendmahl	Stadtkirche

- Gottesdienst mit Pastor Enrico Koch
- Andacht mit Gemeindepädagogin Grit Koch
- Gemeinsames Frühstück mit Ehrenamtlichen aus der Gemeinde

BESONDERE GOTTESDIENSTE

23. März 2025 – Literatur-Gottesdienst

„Auf einmal verstand er, dass er den Großteil seiner Zeit damit vertan hatte, sich an anderen zu orientieren und jemanden im Außen zu suchen, der ihm sagte, wie das gute Leben zu führen sei. Er hatte bei den anderen gesucht, was er nur bei sich selbst finden konnte.“ (S. 205)



25. Mai 2025 – Märchen-Gottesdienst

Doch Peter rief vom Baum herab: „Hört auf zu schießen! Der kleine Vogel und ich, wir haben den Wolf doch längst gefangen!“





GEMEINDENACHMITTAGE

Freitag, 24.01.2025	14 Uhr	Reisevortrag <i>Die Vogelwelt Fehmarns</i>
Freitag, 28.02.2025	14 Uhr	Reisevortrag <i>Istanbul</i>
Freitag, 21.03.2025	14 Uhr	Reisevortrag <i>Marrakesch</i>
Freitag, 25.04.2025	14 Uhr	Reisevortrag <i>Warna</i>
Freitag, 23.05.2025	14 Uhr	Reisevortrag <i>Wien</i>

SPIELNACHMITTAGE

Freitag, 10.01.2025	14 Uhr
Freitag, 07.02.2025	14 Uhr
Freitag, 07.03.2025	14 Uhr
Freitag, 11.04.2025	14 Uhr
Freitag, 16.05.2025	14 Uhr



BASTELNACHMITTAGE

Montag, 20.01.2025	14 Uhr
Montag, 24.02.2025	14 Uhr
Montag, 17.03.2025	14 Uhr
Montag, 07.04.2025	14 Uhr
Montag, 12.05.2025	14 Uhr



KONFIRMANDEN

Freitag, 24.01.2025	17 Uhr bis 19:30	mit Abendbrot
Freitag, 21.03.2025	17 Uhr bis 19:30	mit Abendbrot
Freitag, 04.04.2025	17 Uhr bis 19:30	mit Abendbrot
Freitag, 23.05.2025	17 Uhr bis 19:30	mit Abendbrot

MEDITATIVER WALDSPAZIERGANG/ WALDBADEN

Termine nach Vereinbarung 14 Uhr Treffpunkt: Parkplatz „Neuer Teich“
(Grit Koch Tel.: 22319)

GANZ BEI DIR-CAFÉ

Termine nach Vereinbarung 14 Uhr Gemeinderaum
(Grit Koch Tel.: 22319)

KIRCHE LUTHERAN

Montag, 6. Januar 2025 18 Uhr Geistliche Bläsermusik (PW M-V)
Samstag, 26. April 2025 18 Uhr Geistliche Bläsermusik (PW M-V)

Kasualien

KIRCHLICH BEIGESSETZT WURDEN †

Winfried Iwanowski
79 Jahre – Lübz

*Die Liebe erträgt alles, sie glaubt alles,
sie hofft alles, sie duldet alles.*

1.Kor 13,7

Fritz Dieckmann
85 Jahre – Lübz

*Gott spricht: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!*

Jes 43,1

Anke Lenkendörfer
63 Jahre – Lübz

HERR, ich warte auf dein Heil.

Ps 119,166

Ursula Feldt
88 Jahre – Lübz

*Lass dir an meiner Gnade genügen;
denn meine Kraft vollendet sich in der Schwachheit.*

2.Kor 12,9

Heinz Buchien
92 Jahre – Ruthen

*Gleichwie Gewächs aus der Erde wächst und Same im Garten
aufgeht, so lässt Gott der HERR Gerechtigkeit aufgehen und
Ruhm vor allen Völkern.*

Jes 61,11

Fritz Kenzler
88 Jahre – Lübz

*Seid aber untereinander freundlich und herzlich
und vergebt einer dem andern, wie auch Gott
euch vergeben hat in Christus.*

Eph 4,32

GEMEINDEAUSFLUG NACH PERLEBERG

Am Freitag nach Christi Himmelfahrt, dem 30. Mai 2025, sind Sie zu einem Gemeindeausflug nach Perleberg eingeladen. Unser erstes Ziel wird der Tierpark in Perleberg sein. Zum Mittagessen geht es in die Stadt. Nach einem Stadtbummel und einer Andacht in der Kirche lassen wir den Ausflug mit einem Kaffeetrinken ausklingen. Bitte melden Sie sich donnerstags in der Kirchensprechstunde an und bezahlen Sie als Gemeindemitglied der Kirchengemeinde Lütz 50 €, als Gemeindemitglied einer anderen Kirchengemeinde 60 € und als Nichtmitglied einer Kirchengemeinde 75 €. Hinterlassen Sie bitte unbedingt Ihre Telefonnummer, da das Mittagessen und die genauen Abfahrtszeiten zum Zeitpunkt des Druckes noch nicht feststanden. Wir informieren Sie telefonisch.



Suche Frieden
und jage
ihm nach!

Psalm 34,15

Enrico Koch

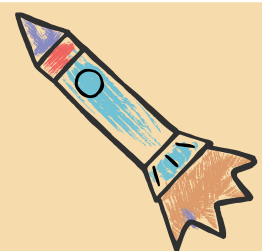
Kindergruppen

Herzliche Einladung zu unseren Kindergruppen

Ob draußen oder drin, beim Basteln oder Malen, beim Erzählen oder (Bibel-) Geschichten hören ... – bei uns in den Kindergruppen ist immer etwas los. Alle Schulkinder von der 1.–6. Klasse sind herzlich eingeladen.



Bei Interesse gerne bei Grit Koch melden (Telefon: 038731/22319) oder in den Verteiler aufnehmen lassen. Dann bitte eine kurze Mail schreiben an:
Grit.Koch@elkm.de.



für Neugierige RELIGION

WOZU SIND PREDIGTEN DA?

Es ginge ja auch ohne – So selbstverständlich ist es gar nicht, dass in der Mitte eines Gottesdienstes eine Person in einem Talar auf eine Kanzel steigt und vor der Gemeinde eine Rede hält. Andere Religionen wie Hinduismus und Buddhismus kommen ohne so etwas aus und stellen Ritus und Meditation in den Mittelpunkt. Auch bei den orthodoxen Kirchen des Ostens und Südostens geht es im Gottesdienst vor allem um die Liturgie. Es ist eine Eigentümlichkeit vor allem der Kirchen, die aus den Reformationen des 16. Jahrhunderts hervorgegangen sind, dass sie die Predigt ins Zentrum rücken. Martin Luther hatte erklärt, dass der Glaube aus dem Hören komme.

Damit ein Mensch zum christlichen Glauben findet, muss er die Botschaft der Bibel kennenlernen. Da sich ihr Sinn nicht automatisch erschließt, muss sie ausgelegt werden. Dabei geht es um mehr als bloße Bibelkunde. Die Botschaft eines biblischen Textes soll die Hörenden hier und jetzt erreichen, ein Licht auf ihr persönliches Leben werfen. Das kann kein Unterricht, kein Buch leisten.

Dafür muss man einem anderen Menschen zuhören, der den Sinn eines biblischen Textes mit Blick auf das, was Menschen heute umtreibt, verständlich macht – und dies in einer ansprechenden Sprache, als Teil eines gottesdienstlichen Ganzen mit Musik, Gebet und Stille. Das ist die Aufgabe und die Chance einer Predigt, dass sie einem den Glauben so nahe-

bringt, dass man ihn sich aneignen kann. Doch ist es gar nicht einfach zu sagen, was eine gute Predigt ausmacht. Leichter ist es aufzuzählen, wie man es nicht machen sollte. Indem man zum Beispiel abstrakte theologische Lehren verbreitet oder moralisierende Leitartikel über die Weltpolitik vorliest.

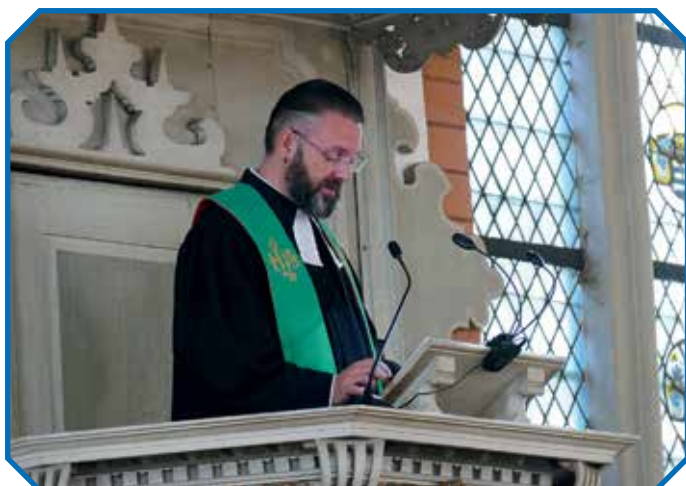
Viel hängt dabei von dem Charakter und der Lebensgeschichte derer ab, die auf der Kanzel stehen. Das führt zu den zwei Hauptanliegen der aufgeklärten Predigt: Lebensweisheit und Empfindsamkeit. Was eine gute Predigt ist, hängt also wesentlich davon ab, was die Predigenden für das Dringlichste halten und was die Predigthörenden zu einer bestimmten Zeit vor allem brauchen: Trost oder Zuspruch, Ermutigung oder Empörung oder heilsames Erschrecken.

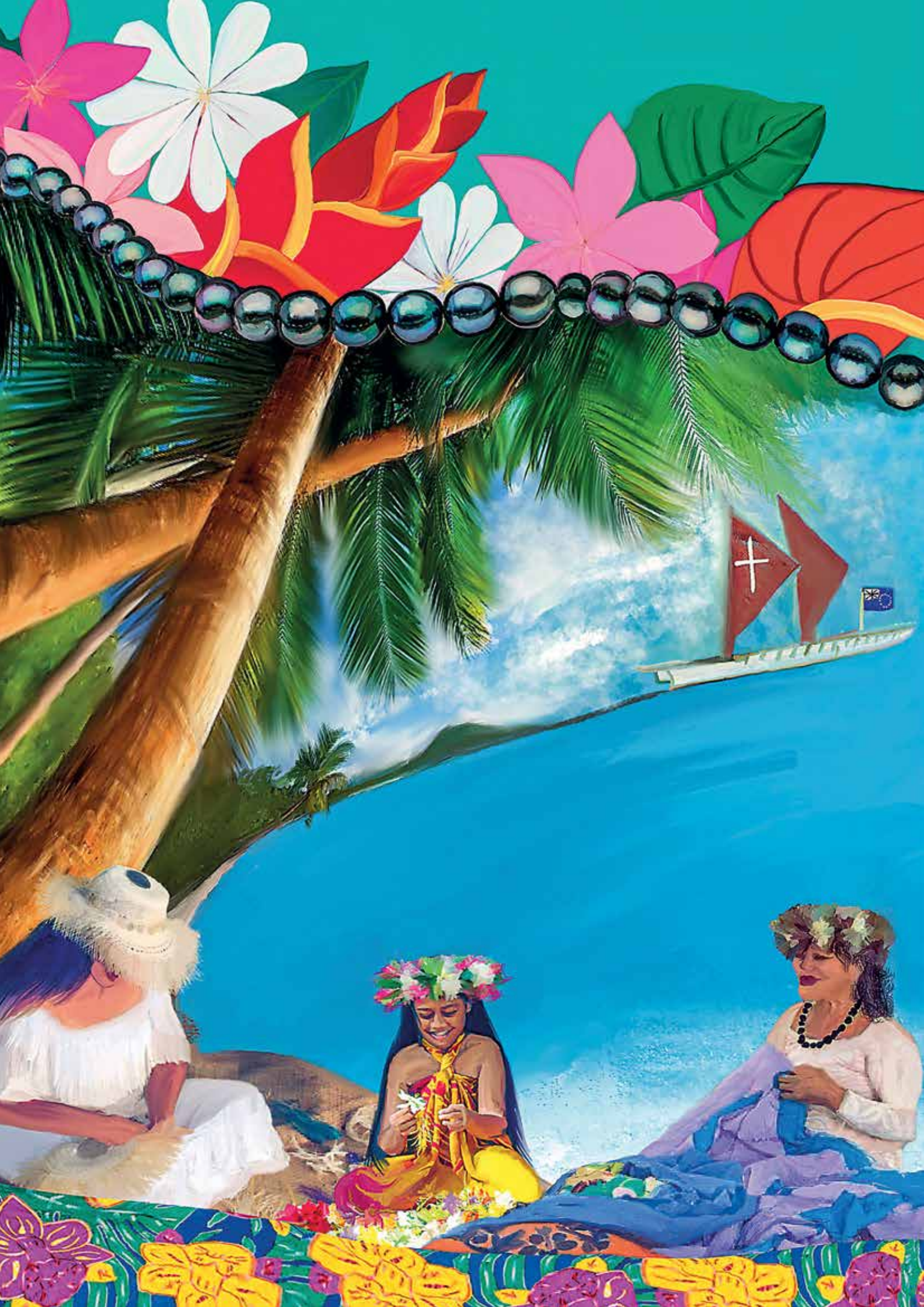
Angesichts der unüberschaubaren Vielfalt religiösen Redens ist es besonders sinnvoll, sich an die Urszene des christlichen Predigens und Predigthörens zu erinnern. Als nämlich die Hirten die Botschaft der Engel gehört und das neugeborene Kind in der Krippe gesehen hatten, „breiteten sie das Wort aus“. Und alle, die ihre Predigten hörten, wunderten sich.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de







7. MÄRZ 2025 | WELTGETETSTAG VON DEN COOKINSELN

„WUNDERBAR GESCHAFFEN!“

Christinnen der Cookinseln – einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele Tausend Kilometer von uns entfernt – laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben – und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90 Prozent der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit Kia orana grüßen die Frauen – sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert*innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner*innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

„wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen – Atolle im weiten Meer – ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)Pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft – zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen?

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein – was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen? Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, 7. März 2025 einen der ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienste in Ihrer Nähe zu besuchen.



Bild zum Weltgebetstag 2025 mit dem Titel „Wonderfully Made“ von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa
© 2023 World Day of Prayer International Committee, inc.

WELTGETETSTAG DER FRAUEN – DEUTSCHES KOMITEE E. V.

Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de



Gott gebe dir
vom Tau
des Himmels
und vom Fett
der Erde und
Korn und Wein
die Fülle.

Genesis 27,28

GOTTES SCHÖPFUNG BEWAHREN

„Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt, oh Gott, von dir, wir danken dir dafür.“ Es scheint fast ein wenig aus der Mode gekommen, aber auch heute sprechen viele Christinnen und Christen vor dem Essen ein Tischgebet. Lebensmittel sind im Überfluss verfügbar, zumindest in unseren Teilen der Welt. Aber das war nicht immer so. Schon zu biblischen Zeiten haben Dürren und Ernteaufälle das Leben der Menschen bedroht. „Unser tägliches Brot gib uns heute“, darum bitten Christinnen und Christen seit 2000 Jahren im Vaterunser. Und auch heute noch hungern Menschen in Teilen der Welt, der menschengemachte Klimawandel verschlimmert ihre Situation.

„Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fül-

le“ ist ein Segen, den Isaak seinem Sohn Jakob zuspricht. Er erinnert daran, dass das, was wir zum Leben haben, von Gott kommt. Dafür danken Christinnen und Christen Gott – mit Dankpsalmen, mit Tischgebeten oder mit Erntedankfesten, wie Menschen sie seit Jahrhunderten feiern. Dank bringt Glück und Freude zum Ausdruck, darüber, dass Gott uns mit all dem versorgt, was wir zum Leben brauchen.

Daher erinnert die Bibel daran, dankbar zu sein. Gegenüber Gott, wie auch gegenüber seinen Mitmenschen. Und sie fordert zugleich dazu auf, Gottes Schöpfung zu bewahren, anstatt sie auszubeuten und zu zerstören. Damit auch zukünftige Generationen ihrer Lebensgrundlage nicht beraubt werden und sie Gott „Danke“ sagen können. DETLEF SCHNEIDER



DIE OSTERGESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.



Und sie kamen zum Grab am

ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weg-gewälzt war; denn er war sehr groß.

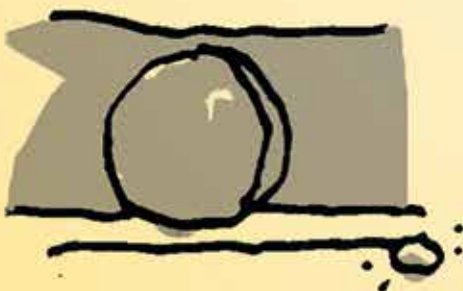
Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Grafik: Pfeiffer



EVANGELIUM NACH MARKUS, KAPITEL 16, VERSE 1-8

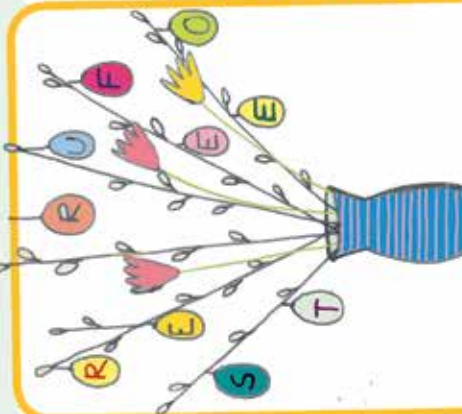


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus bleibt bei uns

Jesus ist am Kreuz gestorben. Seine Freunde sind traurig – wie soll es nun ohne ihn weitergehen? Am Ostersonntag besucht eine Frau das Grab. Doch es ist offen! Jesu Leichnam ist weg und ein Engel sagt, dass Jesus lebt. Er hat den Tod besiegt! Er ist wieder mit Gott vereint. Alle Jünger und Freunde feiern ein Festessen – und es ist, als sei Jesus bei ihnen.



Was zündet man in der Osternacht an?
Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge, dann erfährst du es.

Treffen sich zwei Rührer an Ostern.
Sagt das eine zum anderen: Ich bin heute so durcheinander.

Rätsel: Wenn ich wüsste, was das ist,
der immer mit zwei Löffeln frisst?
asojj :lunsajjny

Dino-Eier zu Ostern

Stecke eine kleine Dino-Figur in einen Luftballon und fülle ihn mit Wasser. Lege den Ballon in einer Schüssel ins Tiefkühlfach, bis er gefroren ist. Nimm ihn heraus und schneide das Eis-Ei aus dem Ballon. Der Dino schlüpft bald aus!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: halle-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

Januar 2010 :lunsajjny



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Welche sieben Tiere sind das?



Was quillt und hoppelt über die Wiese?
Ein Kaminchen!

Bis Ostern hat dein Kressekopf eine Frisur!

Löse vorsichtig eine Schalenhälfte von einem gekochten Ei. Male mit wasserfestem Stift ein Gesicht darauf und setze die Schale auf eine belebte Papprolle. Fülle etwas Erde in die Schale und streue Kressensamen darauf. Gieße sie täglich mit ein paar Tropfen Wasser. Bald wächst die Kresse wie ein Haarschopf.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

Simons gute Tat

Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!“, ruft ein Soldat. „Pack an!“ Was? Er meint Simon? Er muss wohl. Als er das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Nie hätte Simon gedacht, dass er so ein schweres Ding schleppen kann! Als hätte er mehr Kraft als sonst. Er dreht sich zu dem Verurteilten um. Der sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke“, sagt er zu Simon. „Ich heiße Jesus.“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23, 26.



MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Pastor Enrico Koch, Pfarrstr. 1, 19386 Lübz, luebz@elkm.de, Tel.: 038731 22319

Gemeindepädagogin Grit Koch, Pfarrstr. 1, 19386 Lübz, grit.koch@elkm.de, Tel.: 038731 22319

Kirchenmusikerin Doreen Dreyer-von Berg, Pfarrstr. 1, 19386 Lübz, Tel.: 038731 22319

Marco Buß, Friedhofsverwaltung, Kreiener Str. 65, 19386 Lübz, marco.buss@elkm.de,
Tel.: 038731 22022, Sprechzeiten: **Mo.-Fr. 10-12 Uhr** oder nach Vereinbarung

Kirchensprechstundenhilfe Melitta Flemming,
Pfarrstr. 1, 19386 Lübz, Tel.: 038731 22319, Sprechstunde **Do. 9-12 Uhr** - Gemeinderaum

Kirchensprechstundenhilfe Gisela Rüß,
Pfarrstr. 1, 19386 Lübz, Tel.: 038731 22319, NUR TELEFONISCH **Di. 9-12 Uhr** per Telefon

BANKVERBINDUNGEN

(NICHT FÜR KIRCHGELDZAHLUNGEN VERWENDEN)

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lübz:

IBAN: DE70 1406 1308 0008 6993 21

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lübz:

Spendenkonto (allgemein): Bitte Verwendungszweck angeben!

IBAN: DE55 1406 1308 0018 6993 21

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lübz:

Friedhofsverwaltung

IBAN: DE88 5206 0410 0006 4068 23

IMPRESSUM

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lübz

Pfarrstr. 1, 19386 Lübz

E-Mail: luebz@elkm.de

kirche-mv.de/luebz

Redaktion: Enrico Koch, Grit Koch

Layout: verlag89.de

Grafiken: www.gemeindebrief.de

Titelbild: Mario Lemke

Fotos: Enrico Koch, Grit Koch
Melitta Flemming

Redaktionsschluss: 25.11.2024

Druck: verlag89

Nächste Ausgabe: Juni 2025